

Die Generation Ü65: Herausforderungen & Chancen für den Kanton Zürich

Der Kanton Zürich wählt am 12. Februar 2023 Regierung und Parlament. Wir haben den Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten auf den Zahn gefühlt. 17 Prozent der Zürcher Bevölkerung sind über 65 Jahre alt – Ende 2021 waren das 265 000 Personen. Mit der Pensionierung der Babyboomer steigt diese Zahl in den nächsten Jahren rasant. Die Ü65 haben spezifische Bedürfnisse, aber auch Ressourcen, die brachliegen. Der Kanton setzt die Rahmenbedingungen, dass diese Generation in die Gesellschaft integriert ist und sozial und gesundheitlich gut altert. Das Thema Alter ist auf Kantonebene ein Querschnittsthema, das alle Direktionen betrifft. Deshalb wollten wir von allen Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten wissen:

1. Welche Herausforderungen bzw. Chancen bringt diese Entwicklung für den Kanton Zürich?

2. Welche Massnahmen würden Sie als künftiges Mitglied des Regierungsrates in diesen Themen anstossen bzw. unterstützen?

Mario Fehr **parteilos**



Die älteren Mitmenschen liegen mir sehr am Herzen. Als Sicherheitsdirektor tausche ich mich daher regelmässig mit Altersorganisationen und den Gemeinden zu Altersfragen aus. So können wir gemeinsam und rasch Lösungen entwickeln. Meine Sicherheitsdirektion koordiniert die Alterspolitik im Kanton Zürich. Davon profitieren wir alle.

Die Sicherheitsdirektion diskutiert aktuell mit den Gemeinden und den Altersorganisationen die Anpassung der Zusatzleistungsverordnung. Damit möchten wir die Betreuung im Alter ausserhalb von Heimen stärken und Heimeintritte verhindern oder verzögern. Betroffene sollen so länger und mit mehr Selbstständigkeit in ihrem eigenen Zuhause bleiben können. Wichtig ist mir auch, dass Seniorinnen und Senioren im Kanton Zürich sicher leben können. Dafür sorgt die Fachstelle Seniorenschutz der Kantonspolizei Zürich.